



In einem nordfranzösischen Tierpark in Dünkirchen wurden im Juni zwei Babys des bedrohten Roten Pandas geboren. Die Öffentlichkeit kann bis zum 31. August online darüber abstimmen, ob sie auf tibetische und nepalesische Namen getauft werden sollen.

In einem nordfranzösischen Tierpark in Dünkirchen wurden im Juni zwei Babys der bedrohten Art der Roten Pandas geboren, wie die Einrichtung Bio-Topia am Freitag mitteilte. Die Geburt der beiden Männchen ist Teil des Europäischen Programms für bedrohte Arten (EEP), das „darauf abzielt, einen Genpool von Individuen zu erhalten, die durch Fortpflanzung in der Lage sind, eine lebensfähige Population in Tierparks zu erhalten“, erklärte der Park.

Dank desselben Programms waren im Juli 2022 zwei weitere Rote Pandas, ein Männchen und ein Weibchen, im Zoo von Lille in Nordfrankreich geboren worden. Die Neugeborenen in Dünkirchen, die am 12. Juni das Licht der Welt erblickten, „müssen noch einige Wochen wachsen“ und „werden erst im September für die Öffentlichkeit sichtbar sein“, erklärte Bio-Topia in einer Pressemitteilung.

Tibetanische oder nepalesische Taufnamen

Sie sind die Söhne von Yuan, die im Juni 2019 im Sosto-Zoo in Ungarn geboren wurde, und von Païku, der im Juni 2020 im französischen Park Tégomeur in der Bretagne (Nordwesten) geboren wurde. Ihre Mutter war im Juli 2020 in den Bio-Topia-Park gekommen, gefolgt im April 2021 von Païku. Der Tierpark lädt die Öffentlichkeit nun ein, bis zum 31. August online abzustimmen, um zwischen zwei Kombinationen aus tibetischen und nepalesischen Namen zu wählen: Jinpa (großzügig) und Kitsi (kitzelig) oder Zenji (Zen-Meister) und Jampo (sanft).

Der Rote Panda ist eine vom Aussterben bedrohte Tierart. „Mit weniger als 10.000 Tieren in freier Wildbahn steht er auf der Roten Liste der Weltnaturschutzunion (IUCN)“, so Bio-Topia in seiner Pressemitteilung.